

Parlamentarischer Vorstoss**2023/281**

Geschäftstyp:	Postulat
Titel:	Förderung des MINT-Bereichs
Urheber/in:	Béatrix von Sury d'Aspremont
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	Bräutigam, Dudler, Keller, Steinemann, Zimmermann Marcel
Eingereicht am:	25. Mai 2023
Dringlichkeit:	—

In vielen Fachbereichen fehlt es an qualifiziertem Fachpersonal. So fehlt es auch an gut ausgebildetem Personal in den Life Sciences, eine Wirtschafts- und Forschungssparte von hoher Wichtigkeit für das Baselbiet, die Region und die ganze Schweiz.

Auf der Stufe der SEK I und SEK II werden Ausbildungsoffensiven gestartet und den Jugendlichen die verschiedenen Berufe näher gebracht. Auch werden neue Projekte gestartet, wie «Simply Nano 2» mit den Experimentierkoffern, um die Schülerschaft auf diesen Stufen für MINT-Fächer zu interessieren und zu begeistern.

Dabei wird jedoch vergessen, dass bereits die Primarstufe mit einbezogen werden müsste. Schon hier kann das Interesse für die verschiedensten MINT-Bereiche geweckt und gefördert werden. Gerade naturwissenschaftliche Fächer wie Biologie, Chemie etc. können auch PrimarschülerInnen begeistern. Es fehlen jedoch Kampagnen, die die Kinder und vor allem auch die Eltern erreichen, denn gerade die Eltern müssen aufgeklärt werden, dass eine Berufsausbildung in den Betrieben und /oder an Fachhochschulen oft zielführender ist als ein Universitätsstudium.

Auch wenn der Primarschule in die Trägerschaft der Gemeinden fällt, kann der Kanton solche Infokampagnen starten und die Schulen dabei unterstützen.

Sicherlich wären spezifische Projektwochen für PrimarschülerInnen, wie z. B. die Teilnahme an den Pestalozzi Schulcamps von Vorteil. Diese müssten jedoch in den Lehrplan einfließen und auch effektiv wahrgenommen werden. Solche Projektwochen sollten möglichst früh stattfinden, um die Kinder in diese Berufsgattungen eintauchen zu lassen und so das Interesse an den diversen Bereichen der Naturwissenschaften zu wecken. Solche Lager sind sehr beliebt, aber auch sehr teuer.

Der Regierungsrat wird gebeten zu berichten, wie die verschiedenen Bereiche der Life Sciences mehr in die Primarschulen getragen werden können und wie die Elternschaft ausgiebig informiert werden kann. Ausserdem wird er gebeten zu prüfen, inwiefern die Gemeinden bei der Finanzierung solcher Camps, wie z. B. das Pestalozzi Camp oder andere, im Rahmen von Anschubfinanzierungen unterstützt werden können. Eine solche Unterstützung würde auch gut in das Projekt

Zukunft Volksschulen passen. Ebenso könnte der Kanton bei der Suche von Sponsoren behilflich sein.